

## TÄTIGKEITSBERICHT 2019



**Stiftung Unternehmen Wald**

# Die Stiftung

Die Stiftung Unternehmen Wald ist eine gemeinnützige Stiftung, die sich für die Entwicklung von naturnahen Wäldern, der Förderung des Naturschutzes und der nachhaltigen Entwicklung einsetzt.

Mit Unterstützung von Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Privatpersonen, setzt die Stiftung im gesamten Bundesgebiet Projekte gemäß der Satzung um. Hierzu zählen der ökologische Waldbau, die Anlage von Sonderbiotopen wie Waldweiher oder Streuobstwiesen, die Förderung von Artenschutzprojekten wie dem Auerwild und die Wald- und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.

## Ziele:

- Erschaffung von naturnahen Wäldern und deren Sicherung
- Pflege vorhandener Waldflächen entsprechend der naturgemäßen Waldwirtschaft
- Ausführung von aktiven Naturschutzmaßnahmen im Wald
- Pflege und Neuanlage von Sonderbiotopen und Landschaftsformen
- Förderung der Umweltpädagogik
- Förderung der Wissenschaft und Forschung zum Themenfeld Wald- und Naturschutz

## Der Stifter:



Die Stiftung Unternehmen Wald wurde im Jahr 2006 von Rüdiger Kruse als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts in Hamburg ins Leben gerufen. Die Gründung einer eigenen Stiftung ist nur die Folge seines langjährigen Wirkens für die Natur. Seit seinem 18. Lebensjahr engagiert sich Rüdiger Kruse für den Wald – zuerst als Jugendleiter bei der Waldjugend und heute als Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V.

Als Waldschutzverband mit den gleichen Zielen und einer langjährigen Erfahrung, ist die SDW Partner der Stiftung für die Umsetzung von Waldprojekten und umweltpädagogischen Maßnahmen. So erhält der Schutz des Waldes mit der Stiftungsgründung ein dauerhaftes Fundament.

## Bericht über die Tätigkeiten 2019

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen von bundesweiten Pflanzaktionen. Das Trockenjahr 2018 und der Sommer 2019 haben in vielen Wäldern große Schäden angerichtet. Insbesondere der Borkenkäfer hat auf großer Fläche in den Fichtenwäldern seine Spuren hinterlassen. Mehr als 240.000 Hektar Wald wurden vernichtet. Neben dem Borkenkäfer zerstört das Eschentriebsterben weiterhin in ganz Europa die wertvollen Eschenbestände. Auch die robuste und trockenheitsresistente Kiefer ist in Süddeutschland durch das Diplodia-Triebsterben bedroht. Dort sind ganze Bestände durch den Pilz gefährdet oder ganz abgestorben. Selbst die Rotbuche, eigentlich eine robuste Baumart, die als relativ tolerant gegenüber dem Klimawandel zu sein schien, verzeichnet in Thüringen und anderen Bundesländern auf trocknen Standorten große Ausfälle. Eine Erscheinung, die niemand erwartet und alle Fachleute überrascht hat.

Der Klimawandel zeigt seine ersten Auswirkungen auf unser Ökosystem. Bei der Fichte war dies zu erwarten, wenn auch nicht in dieser Geschwindigkeit. Nun muss geklärt werden, auf welche Baumarten wir zukünftig setzen können. Es ist mit Sicherheit die Eiche und Buche, sowie Linde, Ahorn oder Birke. Auch Speierling, Elsbeere und Esskastanien sollten in den Fokus der Förster\*innen treten. Je größer die Bandbreite, um so geringer werden die Ausfälle in Zukunft sein.

In Anbetracht dieser schwierigen Lage des Waldes hat die Stiftung Unternehmen Wald viele Pflanzprojekte in ganz Deutschland unterstützt. Mit Unterstützung von Sponsoren und Spender\*innen wurden mehr als 28.000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Entweder als Wiederaufforstung zerstörter Waldflächen oder mit der Pflanzung von Laubholz unter Nadelholz als so genannter Waldumbau.



## Wiederaufforstungsprojekte

### Nordrhein-Westfalen:

Der Orkan Ela hat im Jahr 2014 in den Wäldern des Ruhrgebietes eine Schneise der Verwüstung hinterlassen. Die Aufarbeitung des Holzes und somit die Herstellung der Flächen zur Wiederbepflanzung haben sich bis ins Jahr 2019 gezogen. Die Stiftung Unternehmen Wald hat sich, wie auch im letzten Jahr, an der Wiederaufforstung von zerstörten Buchenwaldflächen beteiligt. In Kooperation mit RVR Ruhr Grün wurde eine Fläche in Castrop-Rauxel mit Buchen und Flatterulmen (Baum des Jahres 2019) bepflanzt. Insgesamt wurden durch die Stiftung 3000 Bäume zur Verfügung gestellt

### Baden-Württemberg

Die Eschen in Deutschland und Europa sind stark gefährdet. Das Eschentriebsterben, ausgelöst durch den Pilz *Hymenoscyphus pseudoalbidus*, hat fast alle Eschen befallen. Der Befall führt zum Absterben der Bäume. Auch in den Wäldern des Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald hinterlässt der Pilz seine Spuren. Mehrere Eschenbestände befinden sich in einem Sterbeprozess. Die kranken Bäume mussten gefällt werden.

Mit Unterstützung der Stiftung Unternehmen Wald wurden auf einer Fläche 455 Stieleichen, mit einer Größe von 130 cm gepflanzt. Das Größensortiment wurde gewählt, um auf den Zaunbau zu verzichten, da die Endknospen aus dem Äser des Rehwildes gewachsen sind.

### Schleswig-Holstein



Im Sachsenwald bei Hamburg hat der heiße und trockene Sommer 2018 seine Spuren in den Fichtenbeständen hinterlassen. Durch die explosionshafte Vermehrung des Borkenkäfers sind vielerorts im Wald so genannte Käferlöcher entstanden, auf denen die Fichten auf bis zu zwei Hektar Fläche abgestorben sind. Diese Flächen mussten wiederaufgeforstet werden. Mit Unterstützung durch die Stiftung wurden 4.800 Bäume gepflanzt. Davon 3200 Rotbuchen, 800 Weißtannen als Ersatz der „Brotbaumart“ Fichte und 800 Flatterulmen in den feuchteren Zonen zur Erhöhung der biologischen Vielfalt.

## **Waldumbau**

Fichten- und Kiefernmonokulturen sind insbesondere in den tieferen Lagen nicht natürlich. Sie wurden künstlich vom Menschen in großen, zusammenhängenden Flächen vor allem nach dem zweiten Weltkrieg gepflanzt. Diese Wälder sind in zweierlei Hinsicht ungünstig. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden in diesen Wäldern kaum einen Lebensraum, zudem ist ihre Biodiversität geringer als in natürlichen Buchen- und Eichenwäldern, die normalerweise auf deren Standorten stocken würden. Hinzu kommt ihre Anfälligkeit gegenüber biotischen (Borkenkäfer, Schmetterlinge etc.) und abiotischen (Windwurf, Feuer etc.) Schäden. Aufgrund dieser negativen Auswirkungen werden diese Wälder seit vielen Jahrzehnten umgebaut. Das heißt, es werden Laubhölzer wie Eichen und Buchen eingebracht, die zukünftig einen stabilen und artenreichen Mischwald bilden werden.

## **Hamburg**



Im nördöstlichen Hamburg gibt es noch sehr viele Nachkriegsaufforstungen mit Fichten. Diese Wälder werden konsequent mit Laubholz unterbaut. Mit Unterstützung der Stiftung Unternehmen Wald wurden im Frühjahr 2019 rund 10.000 Bäume gepflanzt, davon 2000 Hainbuchen, 6000 Rotbuchen und 2000 Stieleichen. Zur ökologischen Aufwertung wurden 700 Schlehen, 800 Roter Hartriegel, 550 Wildapfel und 400 Wildrosen entlang von Waldrändern und auf Knicks gepflanzt.

## **Schleswig-Holstein**

Das Naturschutzgebiet Hahnheide im Südosten Schleswig-Holsteins ist geprägt durch große zusammenhängende Buchen- und einige Fichtenwälder. Der rund 1400 Hektar große Wald soll auf ganzer Fläche wieder mit der natürlichen Baumartenvielfalt bestockt sein. Die Fichtenwälder sollen langfristig in Mischwälder mit Buchen und Eichen umgebaut werden. Auf einer Fläche von mehr als einem Hektar wurden durch die Revierförsterei Hahnheide mit Unterstützung durch die Stiftung 4850 Rotbuchen eingebracht. Zur Erhöhung des Anwuchserfolges wurden so genannte Ballenpflanzen genutzt. Deren Wurzeln sind mit Erde umhüllt, so dass die Gefahr des Austrocknen, insbesondere im Frühjahr reduziert wird. Auch die Wurzelformation, also das Stauchen der Nackwurzel bei der Pflanzung, wird vermieden.

## **Niedersachsen**

Das Büsenbachtal in der nördlichen Lüneburger Heide wird durch große zusammenhängende Kiefernwälder und Heideflächen dominiert. Die Kiefern wurden vor mehr als hundert Jahren auf den kargen Sandböden gepflanzt. Als Monokultur mit allen negativen Begleiterscheinungen, werden auch diese Kiefernflächen seit Jahren mit Stiel- und Traubeneichen unterbaut. So auch im Herbst 2019 unweit der Ortschaft Handeloh. Unter einen alten Waldkiefernbestand wurde eine Pflanzung von 1300 Stieleichen durch die Stiftung realisiert.



## Berlin

Weite Teile der Berliner Wälder fußen auf sandigen, nährstoffarmen und trockenen Böden. Diese Böden wurden, wie auch schon in der Lüneburger Heide, mit Kiefern als genügsame Baumart aufgeforstet. Im Zuge des Klimawandels und der stetigen Zunahme von Kalamitäten wie Schmetterlingsfraß, werden auch in Berlin die Kiefernwälder mit standortgerechten Laubbaumarten umgebaut. So auch in der Revierförsterei Köpenick. Unweit des Großen Müggelsees wurden im Dezember 2019 durch das Forstpersonal 4178 Eichen und einige Buchen als neue Walgeneration in die lückigen Kiefernwälder eingebracht.



## WalddKaufhaus - Baumspendeportal im Internet.

Stiftung Unternehmen Wald



Seit dem Jahr 2009 betreibt die Stiftung Unternehmen Wald das Baumspendeportal „WaldKaufhaus“ im Internet. Auf der Seite können die Besucher Bäume online für ausgewählte Pflanzflächen in verschiedenen Bundesländern spenden.

getätigt wurden. Die Bäume aus dem Waldkaufhaus wurden in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen gepflanzt.





## **F20-Plattform**

Die Stiftung Unternehmen Wald ist seit zwei Jahren Mitglied der F20-Plattform.

Die F20-Plattform besteht aus mehr als 50 Stiftungen und philanthropischen Organisationen aus verschiedenen Teilen der Welt, die zu gemeinsamen, transnationalen Aktionen für eine nachhaltige Entwicklung aufrufen. Die Plattform möchte anhand positiver Transformationsbeispiele, Wege zur Lösung der dringendsten Herausforderungen der heutigen Zeit - Klimawandel und ein gerechter Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage erneuerbarer Energien - aufzuzeigen. Die F20 will Teil der Lösung sein und baut Brücken zwischen der Zivilgesellschaft, dem Wirtschafts- und Finanzsektor, den Think Tanks und der Politik - innerhalb der G20-Länder, zwischen ihnen und darüber hinaus. Die Stiftung hat sich der Plattform angeschlossen, da sie - auch satzungsbedingt - die nachhaltige Entwicklung mit fördern möchte.

## **Organisation**

Die Stiftung Unternehmen Wald beschäftigt seit 2019 einen Mitarbeiter im so genannten Minijob. Der Geschäftsbetrieb mit Projektbetrieb, Pflanzungen, Spenden- und Sponsorenbetreuung der Stiftung wird durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hamburg e.V. (SDW) gewährleistet.



# Stiftung Unternehmen Wald

S t i f t u n g   U n t e r n e h m e n   W a l d

## **Vorstand**

Vorstand: Rüdiger Kruse

Vorsitzender des Beirats: Wolfgang Pages

Mitglieder des Stiftungsbeirats: Volker Kruse

## **Anschrift**

Am Inseipark 19, 21109 Hamburg

Tel. 040/ 302 156 506

Fax: 040/ 302 156 314

Email: [stiftung@wald.de](mailto:stiftung@wald.de)

Internet: [www.wald.de](http://www.wald.de)

Steuernummer 17/419/00277

## **Unterstützen Sie uns**

Die Stiftung Unternehmen Wald möchte alle Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die ihre Liebe zum Wald und zur Natur unvergänglich machen wollen. Jede Spende oder Zustiftung unterstützt die Arbeit der Stiftung und kommt der Natur zu Gute

## **Spendenkonto**

GLS Bank

IBAN: DE 2543 0609 6710 2994 2100

BIC: GENODEM1GLS

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Die Stiftung Unternehmen Wald ist vom Finanzamt Hamburg als gemeinnützig anerkannt.